FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Abrisse der Vormittags-Predigten über die Evangelia an Sonn- und Fest-Tagen, welche in dem Kirchenjahre 1764. in der Kirche zu St. Moritz in Halle ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1765

VD18 13261029

Am ersten heiligen Weihnachtstage. Evang. Luc. 2, 1 - 14.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195036

Visual Library

Am ersten heiligen Weihnachtstage.

Evang. Luc. 2, 1-14.

****

I. Eingang: Gal. 1, 8.

1. Die Engel sind zwar überhaupt Boten GOttes, welche der HErr der Heerschaaren zum Dienste derer gebrauchet, die ererben sollen die Seligkeit: allein zu eigentlichen Boten des Evangelii hat sie GOtt nicht verordnet, sondern das Amt des Geistes hat GOtt Menschen aufgetragen, und diesen die Predigt des Evangelii anbefohlen, 2 Cor. 3, 6.
2. So groß indessen die Freude der heiligen Engel über das Heil der Menschen ist: so wenig konten sie bey der Wiederherstellung unserer Seligkeit unempfindlich bleiben. Wie nun der ganze Rath GOttes von unserer Seligkeit wunderbar ist: so gelüstete die Engel in denselben einzuschauen, ehe GOtt dieses Geheimniß offenbarete, 1 Petr 1, 12. Und als GOtt im Fleisch geoffenbaret wurde, und der Heiland selbst, obwol in grösseſter Niedrigkeit, in diese Welt zum Mittler zwischen GOtt und Menschen geboren worden: so konten die Engel hiebey nicht schweigen, sondern waren die ersten, welche diese fröliche Botschaft verkündigten.
3. Dis Evangelium der Engel ist kein anders, als, welches noch jetzt verkündiget wird, nemlich: euch ist der Heiland geboren, welcher ist rc. Ein anderes Evangelium ist nicht. JEsus ist der Grund alles unseres Heils, und durch seine Geburt ward der Anfang unserer Erlösung gemacht. Das machte den Engeln Freude: wie vielmehr soll es uns erfreuen?

II. Vortrag: Die engelische Predigt des Evangelii von der Geburt JEsu Christi.

1) Der Inhalt dieser engelischen Predigt.

Die Sache, welche von den Engeln des HErrn gepredigt ward, ist: der Heiland der Welt, Christus der HErr, ist geboren, T. v. 10. 11.

A. Die Person, welche geboren worden, ist JEsus von Nazareth, wahrer wesentlicher GOtt und Mensch in einer Per-

Person, der GOtt-Mensch, welcher im Alten Testament als Meßias versprochen worden, T. v. 11.

1. Er ist wahrer wesentlicher GOtt, darum heisset er v. 11. der HErr, der HErr Himmels und der Erden, der Sohn des Höchsten, der eingeborne Sohn GOttes, der wahrer GOtt ist, Luc. 1. 32. 35. 1 Tim. 3, 16.

2. Eben derselbe wahre GOtt ist als ein wahrer wesentlicher Mensch geboren worden, der sein Wesen aus dem Wesen Mariä empfangen hat. Denn ob er gleich auf eine übernatürliche Weise von dem heil. Geiste empfangen worden: so ist er doch seines Fleisches und Blutes gleichermassen, nemlich von seiner Mutter, wie andere Kinder, theilhaftig worden, Ebr. 2, 14. Röm. 9, 5.

B. Die Geburt des GOtt-Menschen JEsu Christi selbst wird von dem Engel v. 11. also verkündiget: euch ist der Heiland geboren. Dis begreiffet alles was im Vorhergehenden erzählet worden ist.

1. Der Heiland ist, ob er gleich wahrer GOtt und auf eine übernatürliche Weise vom heil. Geist empfangen ist, natürlicher Weise als ein anderer Mensch geboren worden, T. v. 6. 7. Er ist also wahrhaftig unser Bruder, und in allen Stücken seinen Brüdern gleich worden, Ebr. 2, 14. 17. 18. Phil. 2, 7.

2. Er hat schon in seiner Geburt angefangen, für uns als Bürge zu bezahlen und zu leiden.

a. Er hat nicht nur nach seiner Empfängniß in Mutterleibe bereits gelitten, sondern hat auch alle Schmerzen und Beschwerden bey seiner Geburt ausgestanden, welche die Menschen um ihrer Sünden willen ausstehen müssen, wenn sie geboren werden.

b. Die Umstände bey der Geburt JEsu waren vor der Welt schlecht, gering und verächtlich. Er ward geboren zur Zeit der Knechtschaft des Jüdischen Volks, und also selbst als ein Knecht, T. v. 1. 5. Phil. 2, 7. von einer armseligen Mutter, die um so viel verachteter war, da sie aus dem Geschlechte Davids herstammete, Es. 11, 1. in dem gering geachteten Bethlehem, T. v. 4. 5. Mich. 5, 1. und noch dazu im finstern Stall, T. v. 6. 7. Seine Pflege war nach seiner Geburt nicht besser. In zerrissenen Windeln ward er eingehüllet und auf grob Heu und Stroh in eine Krippe geleget, v. 7.

c. Es

c. Es gieng aber auch hier nicht anders, als es Ps. 139, 11. 12. stehet: spräche ich: Finsterniß mögen ꝛc: Denn das Volk, so im Finstern wandelte, sahe ein groß Licht ꝛc. Es. 9, 2. T. v. 8. 9. Es konte die Gottheit JEsu nicht verborgen bleiben. Die Stralen derselben musten um sich leuchten. Dieses war auch JEsu Absicht bey seiner Menschwerdung und Geburt, Luc. 1, 79. Joh. 1, 4. 5. 9.

C. Die Absicht GOttes bey der Geburt JEsu Christi war diese: er solte ein Heiland für alles Volk, das ist, für alle Menschen in der Welt werden, T. v. 10 11. 1 Tim. 2, 5. 6. Dis fasset, nach der Predigt der Engel selbst, folgendes in sich:

1. daß er die Menschen von der Furcht, welche sie um der Sünden willen haben, erretten solte, T. v. 10. Ebr. 2, 14. 15. und folglich auch von allem Uebel und Unglück in Zeit und Ewigkeit, Matth. 1, 21.
2. GOtt ist Mensch geboren, daß er uns wahres Heil und Seligkeit erwerben und mittheilen möchte, T. v. 11.
   a. Daß GOtt wieder in und von uns verherrlichet werde, T. v. 14. 2 Cor. 3, 18. c. 4, 6.
   b. Damit Friede zwischen GOtt und Menschen, mit unserm Gewissen und unserm Nächsten gestiftet würde, T. v. 14. Col. 1, 19 20.
   c. Daß der Wohlgefalle zwischen GOtt und Menschen wieder angerichtet und erhalten werde, T. v. 14. Gal. 4, 4 u. f.

2) Wie die heiligen Engel dis Evangelium verkündigen.

A. Auf eine überzeugende Weise, T. v. 12. Sie suchen die Hirten für Aergerniß und Anstoß an die niedrigen Umstände JEsu zu verwahren. Sie sagen ihnen dieselben vorher, und wenn sie das Kindlein in der Krippen den Heiland, den HErrn Christum nennen: so wollen sie zugleich lehren, daß diese Niedrigkeit JEsu zu unserer Erlösung höchstnöthig gewesen, daß er dadurch unsere sünbliche Geburt geheiliget, und die Kindschaft GOttes und Erbschaft des ewigen Lebens erworben habe, Eph. 1, 5. 6.

B. Mit grosser Freude, T. v. 10. Die wahre Freude der Menschen ist eine Freude der Engel. Mit Freuden sehen sie die Seligkeit der Menschen: mit Freuden verkündi-

gen sie ihnen solche: mit Freuden tragen sie alles dazu bey, daß Menschen die Seligkeit annehmen und genieſſen, Luc. 15, 10.

C. Mit Verherrlichung des Namens GOttes, T. v. 13. 14. Pſ. 103, 20. 21. Sie preisen GOtt

a. wegen der Offenbarung seiner herrlichen Eigenschaften, insonderheit seiner Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Weisheit, Heiligkeit und Wahrheit in der Sendung seines Sohnes ins Fleisch.

b. wegen des Heils der armen Sünder, welches GOtt in Christo JEsu bereitet hat, indem nun die Thür zum Himmel allen Sündern geöfnet ist. Heut schleußt er wieder auf die Thür zum schönen rc.

III. Zueignung:

1. Die Wichtigkeit dieser Sache erhellet schon aus der göttlichen Sendung der heiligen Engel, den Menschen die Geburt JEsu Christi bekant zu machen; daher wir diese allergröſseste Wohlthat Gottes nimmermehr genug mit Dank und Preis gegen GOtt erkennen können. Selbst das Verhalten der Engel verpflichtet uns hiezu, die GOtt unsertwegen loben: wie vielmehr sollen wir uns dazu ermuntern: Lobe den HErrn, meine Seele rc. Pſ. 103, 1 u. f.

2. Wir sollen uns über keine Sache mehr freuen, als über den uns geschenkten Sohn GOttes zum Heiland aller armen Sünder, Röm. 8, 32 u. f. Dieses kan und muß aber keine eitele, üppige und sündliche Weltfreude seyn, sondern eine geistliche und göttliche Freude, eine Freude in dem HErrn, Phil. 4, 4.

3. Da JEsus unsere Natur so hoch geehret, und sie in seine Gottheit aufgenommen hat: so sollen wir dieselbe nicht wieder vermehren mit Sünden, sondern heiligen. Denn unsere Glieder sind nun Christi Glieder, unser Leib ist ein Tempel GOttes und seines Geistes, 1 Cor. 3, 16. 17. c. 6, 15. 19. 20.

4. Auf diese Weise ist das Evangelium von der Geburt JEsu Christi eine unerschöpfliche Quelle alles Trostes. Denn JEsus hat dadurch den Eingang zu seinem Mittleramte gehalten und uns den Weg zum Himmel wieder bereitet, Eph. 2, 14.

Lieder:

vor der Pred. Num. 116. Gelobet seyst du JEsu Christ rc.
- - - - 115. Frölich soll mein Herze spr. rc.
nach der Pred. - 124. Lobt GOtt, ihr Christen rc.
bey der Comm. - 111. Ermuntre dich, mein rc.

Franckesche Stiftungen zu Halle